

08.03.-08.06.2025

Tobias Nussbaumer | Echo Drift

CHÂTEAU DE GRUYÈRES



Virtuelle Räume und codierte Erinnerungen

Für seine erste Ausstellung im Jahr 2025 heisst das Schloss Gruyères Tobias Nussbaumer willkommen. Mit Zeichnungen, die der Basler Künstler teilweise anhand von Algorithmen und künstlicher Intelligenz schafft, gestaltet er virtuelle Räume aus Erinnerungsfragmenten und fordert uns auf, mit seinen Werken die Art und Weise zu beobachten, wie sich in unserem Geist wie in digitalen Systemen Erinnerungsschichten überlagern und auflösen. Die Ausstellung *Echo Drift* ist vom 8. März bis 8. Juni 2025 in der ehemaligen mittelalterlichen Burgranlage zu sehen.

Zum Auftakt des Kulturprogramms 2025, mit dem das Schloss Gruyères das 175. Jubiläum seiner Kunstkolonie begeht, übergibt es seine Schlüssel an Tobias Nussbaumer. Mit einem eindrucksvollen Ensemble neuer Zeichnungen und einer unveröffentlichten Werkreihe intimen Charakters lädt uns der Basler Künstler ein, die Erinnerung, ihre Mechanismen und ihre poetischen Brüche zu erkunden. Zeichnungen, Projektionen und Installationen machen sich in den Räumen breit und nehmen uns mit auf eine sinnliche Reise.

Der Filter der Zeichnung

Seit dem Ende seines Studiums an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel im Jahr 2017 konzentriert sich Tobias Nussbaumer auf das Zeichnen, das er als Methode nutzt, um seine Gedanken zu bündeln und zu ordnen. Mit Bleistift und Tusche hält er seine Ideen auf Papier fest und rekonstruiert Räume mit Hilfe von Gedächtnisfragmenten. Erinnerungen und Gedanken werden auf diese Weise gefiltert, um nur das zu bewahren, was ihn interessiert oder fesselt. Auf kleinen Blättern wie auf eindrucksvollen Papierrollen erwachen die hyperrealistisch geprägten Werke zum Leben. Mit verblüffender Virtuosität geschaffen, lassen sie die Betrachtenden in eine seltsam vertraute Welt eintauchen.

Vom Gedächtnis

Die Ausstellung *Echo Drift* bietet eine Reflexion über die Natur von Erinnerung und Gedächtnis. Da sich Tobias Nussbaumer der Anfälligkeit der Gedächtnismechanismen bewusst ist, prüft er deren durch Vergessen oder Verzerrung bedingte Schwächen, die durch Filterungs- und Ordnungsprozesse entstehen. Hierfür nutzt er nicht nur sein persönliches Gedächtnis, sondern auch Archive und Kreativsoftware. Mittels der Konfrontation analoger und digitaler Tools stellt er die Art und Weise, wie sich das Gedächtnis bildet, verformt und fragmentiert, in den Mittelpunkt seiner Suche und legt so die Grenzen und Möglichkeiten der menschlichen wie künstlichen Denkprozesse offen.

Neue Technologien

Während die Spur der Hand in den Zeichnungen allgegenwärtig ist, beruht deren Komposition auf neuen Technologien der Raumwiedergabe. Tobias Nussbaumer findet Freude daran, Räume darzustellen, die durch den Einsatz dreidimensionaler Designsoftware gefiltert werden. In diesem Prozess wird alles Überflüssige entfernt, um die beschriebenen Orte und die auf Papier reproduzierten Bauten auf das Wesentliche zu reduzieren. In ähnlicher Weise verwendet der



Künstler künstliche Intelligenz und automatische Lernsysteme wie GANs (Generative Antagonistische Netzwerke), um zu untersuchen, wie die Erinnerung in der menschlichen Wahrnehmung wie in digitalen Systemen entsteht, Schichten bildet und schliesslich scheitert.

Zeichnung und Installation

Die Zeichnung, die für Tobias Nussbaumer eng mit der Werkstattarbeit verknüpft ist, kommt in der Ausstellung durch Installationen zur Geltung. In den Räumen wachsen Strukturen aus dem Boden und schaffen Architekturen, die den Raum und seine Wahrnehmung verändern. Diese Konstruktionen dienen als Verbindungsstücke, um die einzelnen Zeichnungen im Raum zu platzieren, zu ordnen und zu vereinen. Durch die Verknüpfung der virtuellen Strukturen der Zeichnungen mit dem physischen Raum schafft die Installation ein Gesamtwerk, in dem umherzugehen das Publikum eingeladen ist, um in dieser neuen Szene die gezeichneten narrativen Fragmente zu erfassen, sich anzueignen und mit ihnen eine neue Geschichte zu schaffen.

Immersion

Im Schloss Gruyères gestaltet Tobias Nussbaumer zwei immersive Räume in den Sälen für Wechselausstellungen. Im ersten erzählt er eine intime Geschichte: den Gedächtnisverlust seines an Alzheimer erkrankten Vaters. Die Vaterfigur, die sich in einem botanischen Garten bewegt, ist auch in den Zeichnungen zu finden. Diese erscheinen an den Wänden wie Erinnerungsblitze, Visionen, die teils fragmentarisch sind, teils unscharfe Ränder aufweisen. Die minimalistische Hängung dieses Raums wird von einem Geräusch begleitet: dem kontinuierlichen Rauschen des Ventilators eines Diaprojektors. Die Projektion, die alle 22 Sekunden durch das Klicken des Bildwechsels unterbrochen wird, präsentiert ein Familienalbum mit verschwommenen Bildern, jenen Bildern, die langsam aus dem Gedächtnis des Vaters verschwinden.

Im zweiten Saal ragen Scheinsäulen bis zur Decke, um die in der Luft hängenden Zeichnungen solide zu rahmen. In diffuses Licht getaucht, entführen sie den Blick in verblüffende dreidimensionale Architekturen und Räume.

Schliesslich schafft Tobias Nussbaumer in der Abfolge der historischen Schlossräume Verbindungen zwischen seinen Werken und ihrem Umfeld. Die subtilen, auf Papier gezeichneten Überlagerungen breiten sich auf den historischen Wänden aus, antworten auf Gemälde und überlagern Tapisserien. In der Art auftauchender Reminiszenzen laden sie dazu ein, in den gedächtnisbeladenen Räumen neue Erinnerungen zu schaffen.



Tobias Nussbaumer

Nach dem Abschluss der Hochschule Luzern Design Film Kunst (2011) mit einem Bachelor of Arts in Illustration-Fiction studierte Tobias Nussbaumer (*1987, Basel) Philosophie und Kunstgeschichte an der Universität Basel und vervollständigte seine Ausbildung mit einem Master of Arts der Hochschule für Gestaltung und Kunst Basel. Der Künstler, der mit zahlreichen Preisen und Stipendien ausgezeichnet wurde (Kiefer Hablitzel, 2015; Cristina Spoerri Stiftung, 2015; Ernst und Olga Gubler-Hablitzel Stiftung, 2018; Atelier Mondial & Residency Unlimited New York, 2022), präsentiert seine Arbeit seit über zehn Jahren im In- und Ausland.

Einzelausstellungen

2024

Postponed Reflection, Greenhouse, Riehen

2022

Whisper Through the Glass, 183 Lorraine, New York

2018

Antagonistic Playgrounds, Union Pacific, London
Die Ordnung des verlorenen Raumes, Museum Franz Gertsch, Burgdorf

2017

Vectors & Skin, Art in Public Spaces, Basel

2016

Transmapping, BALTS projects, Zürich

2015

Tobias Nussbaumer, Kunstraum Baden, Baden

2014

Träger & Kleid, Halle 7, Basel

Gruppenausstellungen (Auswahl)

2024

Cantonale Berne Jura, Musée jurassien des Arts Moutier
Cantonale Berne Jura, Kunsthhaus Interlaken

2023

I like! 80 Jahre Helvetia Kunstsammlung, Helvetia Art Foyer, Basel
May Be Closer (II), Wilde, Basel

2022

Group Show, Kunsthalle Bern
RU Group Show, ChaShaMa, New York
Mothership Salon, Last Frontier, New York

2019

Das Haus als Spiegel. Werke aus der Sammlung, Kunstmuseum Olten
Poesie des Raumes, Villa Renata, Basel
Gemischtes Doppel. A Perfect Match, Helvetia Art, Basel
 Union Pacific at Art Los Angeles Contemporary, Santa Monica

2018

Doors of Paradise, Union Pacific, London

2017

OOO Object Oriented Ontology, Kunsthalle Basel
Abattre les murs, Kunstraum Riehen, Riehen/Basel
Safransalz & Maggikraut, Kunstraum Baden, Baden
Cantonale 17/18, Kunsthhaus CentrePasquArt, Biel
We invite you to hope, Kunsthhaus Baselland, MuttENZ
Hortus Botanicus, Helvetia Art Foyer, Basel
Zeichnung zwischen Raum und Imagination, Kunstmuseum Olten
In(de)finiti luoghi, Villa dei Cedri, Bellinzona

2016

Agloe, DOCK, Basel

2015

Cantonale 15/16, Kunsthhaus Langenthal, Langenthal
Unter 30. Junge Schweizer Kunst, Kunsthhaus Glarus
 Kiefer Hablitzel Preis, Swiss Art Awards, Basel

2014

All I ever see is matchstick men and you, Kunsthalle Bern
Cantonale 14/15, Interlaken / Biel
Die zeichnerische Dimension, Kunsthalle Palazzo, Liestal

Kunst und Architektur / Kunst im öffentlichen Raum

2017

Vectors & Skin. Kunst im öffentlichen Raum auf dem Campus der Künste Dreispitz-Areal, Basel

2016

Kunst für den Neubau Stadtsptial Triemli, Zürich

Preise und Künstlerresidenzen

2022

Atelier Mondial & Residency Unlimited, New York,

2018

E. und O. Gubler-Hablitzel Stiftung, Project Award
 Kunstcredit Basel-Stadt, Project Award

2016

Kunstcredit Basel-Stadt, Prize for Vectors & Skin, Art in Public Spaces

2015

Cristina Spoerri Stiftung, Basel, Grant
 Kiefer Hablitzel Stiftung, Bern, Art Prize



Pressebilder

Hochauflöslche Pressebilder stehen auf Anfrage zur Verfügung. Ihre Verwendung ist ausschliesslich für Artikel über diese Ausstellung gestattet, und die Erwähnung des Copyrights ist obligatorisch.



Ausstellungsansicht, Saal A © Tobias Nussbaumer, Foto. Schloss Gruyères



Ausstellungsansicht © Tobias Nussbaumer, Foto. Schloss Gruyères



Echo Drift, Bleistift und Tusche auf Papier (50 x 32), 2025
© Tobias Nussbaumer



Ausstellungsansicht, Saal B © Tobias Nussbaumer, Foto. Schloss Gruyères



Ausstellungsansicht, Furet-Saal © Tobias Nussbaumer,
Foto. Schloss Gruyères



Ausstellungsansicht, Saal der Landvögte © Tobias Nussbaumer,
Foto. Schloss Gruyères



Ausstellungsansicht, Grafensaal © Tobias Nussbaumer, Foto. Schloss Gruyères

Praktische Informationen

Tobias Nussbaumer
Echo Drift
08.03. – 08.06.2025

Ausstellungskurator

Filipe Dos Santos,
Direktor Schloss Gruyères

Öffentliche Vernissage

Freitag 7. März, 18.30 Uhr

«Art et code: création à l'ère numérique»

Sonntag 30. März, 14.30 Uhr
Doppelführung mit Filipe Dos Santos und
Nathalie Dietschy, Professorin an der Abteilung
für Kunstgeschichte der Universität Lausanne
Auf Anmeldung (max. 20 Personen)

Pressekontakt

Für weitere Auskünfte oder für Pressebilder
wenden Sie sich bitte an:

Muriel Sudano,
Kommunikationsbeauftragte
+41 26 921 21 02
muriel.sudano@chateau-gruyeres.ch

Presse-Access

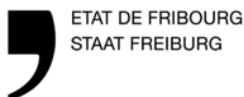
www.chateau-gruyeres.ch/presse

Mit Unterstützung von



Stiftung Erna und Curt
Burgauer

ERNST GÖHNER STIFTUNG



Château de Gruyères

Rue du Château 8
1663 Gruyères

Öffnungszeiten

Täglich
November bis März: 10 – 17 Uhr
April bis Oktober: 9 – 18 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene	CHF	13.00
AHV, IV, Studierende	CHF	9.00
Gruppe (ab 15 Pers.)	CHF	9.00
Kinder (6–15 Jahre)	CHF	5.00
Unter 6 Jahren		gratis
Familienpauschale	CHF	29.00
(zwei Erwachsene und bis zu drei Kindern)		

